

presse

Welternährungsgipfel – Agrarexportsubventionen sind keine Lösung

Zum Welternährungsgipfel in Rom und der Vereinbarung im Koalitionsvertrag auf Agrarexportsubventionen zu setzen erklärt die SPD-Bundestagsabgeordnete Waltraud Wolff:

Waltraud Wolff fordert die Landwirtschaftsministerin auf, sich den Aufgaben einer nachhaltigen und multifunktionalen Landwirtschaft in Europa endlich zu stellen. Die Rechtskoalition setzt stattdessen auf Agrarexportsubventionen und zerstört damit die Grundlagen für Ernährungssicherheit.

Wir fordern die Landwirtschaftsministerin auf, sich den Aufgaben einer nachhaltigen und multifunktionalen Landwirtschaft in Europa endlich zu stellen. Die schwarz-gelbe Koalition setzt stattdessen auf Agrarexportsubventionen und zerstört damit die Grundlagen für Ernährungssicherheit.

Mit dem Beschluss zu einer Globalen Partnerschaft für Landwirtschaft und Ernährungssicherheit sind Hausaufgaben verbunden. Der Weltagrarbericht hat dazu wegweisende Vorschläge gemacht. Eine nachhaltige und damit standortangepasste Landwirtschaft weltweit hilft den Menschen vor Ort, für ihren täglichen Bedarf zu produzieren. Sie schafft die Grundlage für eine ländliche Entwicklung, die den Menschen Teilhabe an gesellschaftlicher Entwicklung ermöglicht. Hier wie dort.

Die Zuflucht in Exportsubventionen, um Absatzmärkte in Ländern zu erschließen, die noch keine eigene funktionierende flächendeckende Landwirtschaft aufgebaut haben, zerstört dagegen die Lebensgrundlage der Wenigen, die heute schon für lokale Märkte produzieren.